

Wittgensteiner Wochenblatt

Organ im Renne-, Lahn-, Dill- und Ederthal.

Das Wochenblatt erscheint jeden Sonnabend und kostet vierteljährlich in der Expedition 50 Rpf. durch die Post bezogen 65 Rpf.; mit illustr. Unterhaltungsblatt in der Expedition 90 Rpf. durch die Post bezogen 1 M. 15 Rpf.

Laasphe, Sonnabend, den 11. Dezember 1880.

Inserate werden die einspaltige Zeile oder deren Raum mit 10 Rpf. berechnet. Wiederholungen mit entsprechendem Rabatt.

Politische Rundschau.

Berlin. Die Ernte dieses Jahres ist hinter der des vorigen Jahres, den amtlichen Berichten zufolge, sehr erheblich zurückgeblieben. Der Ausfall beträgt 1,357,232 Tonnen Roggen, 328,490 Tonnen Weizen, 227,869 Tonnen Gerste, 775,985 Tonnen Hafer, 4,688,185 Tonnen Kartoffeln, die Tonne zu 1000 Kilogramm. Trotz dieses Minderertrages der Ernte ist der Werth des geernteten Quantum in diesem Jahr absolut höher, als im vergangenen Jahre, und zwar um 111,400,000 Mark. Es geht daraus hervor, wie empfindlich die Theuerung im Lande ist, und wie wenig Ursache die Landwirthschaft hat, gegenwärtig über eine Spezial-Nothlage zu klagen. Die durchschnittlichen Preise (per 1000 Kilogramm) sind seit dem vorigen Jahre gestiegen: für Roggen um 38 M. 72 Pf., für Weizen um 39 M. 32 Pf., für Gerste um 15 M. 27 Pf., für Hafer um 19 M. 98 Pf., für Kartoffeln um 12 M. 97 Pf. In Prozenten beträgt die Preissteigerung für Roggen rund 32, für Weizen 22, für Gerste 9, für Hafer 13 und für Kartoffeln etwa 25 Prozent.

Der Plan des Reichskanzlers in Bezug auf die Versicherung der Arbeiter soll nunmehr vollständig ausgearbeitet und seine Veröffentlichung demnächst zu erwarten sein. Vorausichtlich wird der Plan zunächst dem Preussischen Volkswirtschaftsrath zur Prüfung und gutachtlichen Aeußerung vorgelegt werden und erst dann diejenige Formulierung erfahren, welche

die Vorlegung desselben bei den Faktoren der Gesetzgebung erfordert.

Die Vorbereitungen für den Zusammentritt des Volkswirtschaftsrathes werden mit großem Eifer betrieben, so daß die Thätigkeit desselben alsbald ihren Anfang nehmen kann. Es ist dafür gesorgt, daß diese letztere sich sofort einer umfassenden Aufgabe zuwenden kann. Das Arbeiterversicherungsgezet kommt als erste Vorlage an den Volkswirtschaftsrath. Man will hieraus schließen, daß es beabsichtigt sei, diesen Entwurf doch noch in den nächsten Reichstag zu bringen.

Paris. (Aus der Deputirten Kammer und dem Senat). Bei der am Dienstag fortgesetzten Berathung des Einnahme-Budgets betonte in der Deputirtenkammer der Finanzminister die ausgezeichnete Lage der Finanzen, erklärte jedoch, daß er es für mißlich halte, den eingeschlagenen Weg der Steuererlasse weiter zu gehen. Ein Amendement Haentjens betreffend die Konvertirung der Rente wurde abgelehnt. — Die Bureau der Kammer wählten die Kommission zur Vorberathung des Gesetzentwurfes betreffend die Eintheilung von Paris in fünf Sektionen für das Listenstrutinium bei den Municipalrathswahlen. Fast sämtliche gewählte Mitglieder sind gegen diesen Gesetzentwurf. Die Mehrzahl will das Listenstrutinium nach Arrondissements beibehalten. Im Senat brachte am gleichen Tage der Senator Gavardie einen Antrag ein auf Einsetzung einer Kommission zur Untersuchung der dem Minister Constans in dem Prozesse gegen das Journal „Triboulet“ vorgeworfenen

ehrenrührigen Handlungen. Der Antrag wurde abgelehnt. Die Bureau des Senates wählten die Kommission zur Vorberathung des von der Kammer angenommene Gesetzentwurfes über die Reform des Richterstandes. Die Kommission besteht aus 6 Mitgliedern die gegen, und 3 die für den Entwurf sind. Die Diskussion in den Bureau läßt darauf schließen, daß der Senat sich gegen die Aufhebung der Unabseßbarkeit der Richter aussprechen wird. Von diesem Gesetzentwurf heben wir folgende drei Punkte hervor: 1) Verminderung der Anzahl der Kammern, der Appellhöfe und Tribunale; 2) Festsetzung der Altersgrenze der Richter auf 65 Jahre; 3) Verringerung der Dauer der Aufhebung der Unabseßbarkeit der Richter von einem Jahre auf sechs Monate.

In der russischen auswärtigen Politik schreibt man uns Petersburg, dürfte es bald bedeutend lebhafter werden, als in der letzten Zeit. Der Adlatus des Fürsten Gortschakoff, Herr v. Giers, ist zugleich mit dem Kaiser nach der Hauptstadt zurückgekehrt und hat nun die Leitung der Geschäfte, mit welchen während seiner Abwesenheit Herr Romini betraut war, selbst übernommen. Ein Circular darüber an die auswärtigen Botschafter dürfte hierüber schon ergangen sein, wenn diese Zeilen in ihre Hände gelangt sein werden. — Vielleicht haben wir in der plötzlichen Reise des hiesigen russischen Botschafters, Herrn v. Saburow, zum Reichskanzler nach Friedrichruh, schon ein Anzeichen für diese uns angekündigte größere Lebhaftigkeit.

Die Tochter des Grafenhauses.

(Fortsetzung.)

Der Portier im pelzverbrämten Mantel, den schweren silberumwundenen Stab in der Hand, prallte förmlich zurück, als die arme Dulderin plötzlich vor ihm stand. Betroffen blickte er auf die seltsame Erscheinung, sein Auge war heute zu sehr an glänzende Toiletten gewöhnt, als daß die vor ihm stehende personifizierte Armut nicht sein Mitleid erregt hätte. Seine Hand suchte nach einem Geldstücke, aber im Begriffe es ihr darzureichen, blickte er der bis jetzt wortlos dastehenden Unglücklichen in's Gesicht und im höchsten Grade bestürzt, mit einem unartikulierten Ausrufe namenlosester Verwunderung taumelte er mehrere Schritte zurück.

„Mein Gott, ist's Wirklichkeit oder äßen mich meine Sinne?“ fragte er nach einem Augenblick. „Nein, nein, Täuschung kann's ja nicht sein, dieselbe Gestalt, dieselben Züge, dieselben Augen, die nämlichen Haare, gnädigste Comtesse, Sie sind es, sprechen Sie nur ein Wort, ein einziges Wort.“

Dem alten treuen Diener standen Thränen in den Augen.

Die unglückliche Tochter des Grafenhauses, die Comtesse Sassenfeld, lächelte wehmüthig.

„Ja wohl, lieber Friedrich, ich bin Jene, die Du meinst,“ sagte sie schmerzlich, „und Deine alten ehrlichen Augen trügen Dich nicht. Als verhätscheltes Kind einer stolzen Familie, als

Erbin von Millionen schaukeltest Du mich einst auf den Knien, heute steh ich vor Dir, arm und hilflos, ein halb verhungertes Kind auf dem Arme.“

Thräne um Thräne perlte unaufhaltsam über die gefurchten Wangen des alten Dieners, als er jetzt wortlos die Comtesse im Bettlergewande in ein matt beleuchtetes, mit allem Luxus ausgestattetes Parterregemach hineindrängte.

Der alte Mann griff hastig nach einer auf dem Tische stehenden Flasche kostbaren Burgunderweins und schenkte ein danebenstehendes Kelchglas bis über den Rand voll.

„Gnädigste Comtesse, trinken Sie,“ bat er mit vor Nahrung zitternder Stimme, „Sie sehen ja zum Erbarmen aus . . . Trinken Sie mir zu Liebe, der Wein wird Sie kräftigen.“

Das Kind auf dem Arme der unglücklichen Mutter begann in diesem Augenblicke leise zu stöhnen:

„Mama, bitte, bitte . . . Mama zu essen.“

Die Mutter ergriff das Glas und hielt es dem Kinde an die Lippen. In langen hastigen Zügen sog dasselbe den feurigen belebenden Trank ein. An sich selbst dachte die unglückliche Comtesse nicht, sie benetzte kaum die Lippen.

„Friedrich, ich muß mit dem Vater oder der Mutter sprechen,“ sagte sie, „verhelfen Sie mir dann, aber rasch, sonst verläßt mich der letzte Rest von Kraft und — sekte sie leise für sich hinzu — eine Ahnung sagt mir, daß ich der Schwäche nicht unterliegen darf.“

„Ich werde erst Speisen bringen lassen.“

„Nicht für mich, nur ein Glas Milch mit Weißbrot für das Kind. Ich habe auf diesen Augenblick zu lange geharrt, ich sehne mich nach einer Ausöhnung mit den Eltern wie ein Verdammter nach Erlösung . . . An mir liegt nichts, aber meinem Kind bin ich es schuldig . . . Eilen Sie, Friedrich, die Minuten sind mir Ewigkeiten . . .“

„Gnädigste Comtesse,“ sagte der Diener tonlos, der Herr Graf hat einen harten Sinn, wie Sie selbst wissen. Uns Allen ist seit Jahren bei Strafe augenblicklicher Entlassung verboten, Ihrer auch nur mit einem Worte zu erwähnen . . . Die Frau Gräfin, Ihre Mutter, darf nicht handeln, wie sie will, auch sie leidet sehr unter der Härte des gnädigen Heren.“

Comtesse Sassenfeld erhob sich. „Ich werde mich selbst anmelden, Friedrich,“ sagte sie im Tone der Verzweiflung.

Um Gotteswillen, nein . . . nein,“ jammerte der Diener. „Ich wage es, was liegt an mir altem Manne, aber Ihre Willen ist es mir; man hat Sie für todt ausgegeben . . .“

Die Comtesse zitterte an allen Gliedern, ihre Augen glühten wie im Fieber.

„Sagen Sie, die Comtesse Sassenfeld sei von den Todten auferstanden!“ Der Ton, in dem sie diese Worte rief, klang schneidend und bitter.

„Ich gehe, ich gehe,“ sagte der Diener, beide Hände an die Schläfe pressend.

Die Thüre schloß sich hinter ihm.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Laasphe. Ueber das „Venne-Bahn-Eisenbahn-Projekt“ geht der „Hagener Zeitung“ folgende Mittheilung zur Veröffentlichung zu: Dem Central-Comitee für Ausführung des bekannten Eisenbahnprojectes Altenhundem-Cölbe-Hersfeld ist auch der Kreis Wittgenstein mit einem, den Bahnbezirk umfassenden Localcomitee unter Vorsitz des Herrn Landrath v. Schrötter zu Verleburg beigetreten. Dasselbe findet außer den theilnehmenden Gewerken, auch von Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Wittgenstein warme Unterstützung. Genannter Fürst hat bereits früher für den Bau dieser Bahnlinie, die seine ausgedehnten Besitzungen auf Meilenlänge durchschneidet, freie Hergabe des Grund und Bodenn offerirt. Die das gesammte Bahnproject in wirtschaftlicher und finanzieller aufs ansehnlichste klarstellende Denkschrift des Herrn Bau- rath Plehner wird nunmehr bald druckfertig sein und an alle Interessenten vertheilt werden. Der am 8. vor. Mts. in Altena versammelt ge- wesene geschäftsführende Ausschuss für die Kreise Olpe, Altena, Herlohn hat daher vorläufig von selbstständigen Eingaben Abstand nehmen können. Dem Ausschuss sind die Herren Landrath Köbbecke Commerzienrath Hugo Ebbinghaus zu Herlohn und Gewerke Eb. Sohler aus Altenhundem beigetreten. Zur Vertretung im Central-Comitee hat derselbe die Herren Landrath Freusberg zu Olpe, Landrath Schmieding und H. Klinka zu Altena und Ad. Brünninghaus zu Werdohl de- legirt. Die Bestrebungen des Siegener Landes, obige Bahn statt in Altenhundem bei Siegen mündend ausgebaut zu sehen, haben zur Bildung eines Local-Comitee's in Siegen unter Vorsitz des Herrn Landrath Keil am 18. pto. geführt. Letzteres Project wird aber den Verkehr aus Berg und Mark und aus dem ganzen Westen zwingen, eine 5 Meilen längere Strecke zu durchlaufen und mehrmalige Wasserscheiden zu überschreiten. Da — ohne den zu erwartenden Lokalverkehr zu unterschätzen — doch der Haupt- charakter der Venne-Bahn der einer bedeu- tenden durchgehenden Verbindungsstraße zwischen Westen und Osten werden wird und namentlich

diese Bahn eine neue wichtige Abfuhrstrecke aus dem Kohlen- und Hüttenrevier der Ruhr nach Mitteldeutschland bilden wird, so dürfte wohl eine Verbindung von Laasphe mit Siegen für das Siegener Land von Wichtigkeit sein, sie als Zweigbahn auch die Bedeutung der Hauptstrecke erhöhen, aber nicht die directe Verbindung der Main-Weser, Frankfurt-Bebraer und Thüring- schen Bahn mit der Ruhr-Sieg-Bahn unter Anschluß bei Altenhundem ersetzen können. Et- waige auf das letztere huzielnde Bestrebungen würden in Berg und Mark mit kräftigster Ge- genagitation zu bekämpfen sein.

(Treue eines Hundes.) Ein sel- tenes Beispiel der Treue eines Hundes hat sich wie die Linzer „Tagespost“ erzählt, kürzlich, in Sierning ereignet. Als der Todtengräber daselbst sich eines Abends von seinem Tagewerke in seine Wohnung begab, sah er einen Hund an einem ihm bekannten Grabe mit einem un- gewöhnlichen Eifer scharren. Er vertrieb diesen unberufenen Gehilfen, der bereits einen Schub tief gekommen war. In seiner Wohnung fand er die Wittve des vor einem Jahre verstorbenen Fleischaubers Willnauer von Sierninghofen, die gekommen war, um Anordnungen für das Grab ihres verstorbenen Gatten am Allerjelen- tage zu treffen. Der Todtengräber erkundigte sich, ob sie einen Hund mit habe, und theilte ihr das Gesehene mit. Als dann Beide wieder zum Grabe gingen, fanden sie den Hund neu- erdings bei seiner Arbeit, die bereits anderthalb Fuß gebrochen war. Mit Staunen standen Bei de da und von Mithung ergriffen, vermochten sie es nicht sogleich demselben zu wehren. Also fast nach einem Jahre hatte der Hund das Grab seines Herrn noch gewühlt und aufgesucht, seine Treue bewahrt und seine Anhänglichkeit durch die Befreiung aus dem Grabe bekundigen wollen.

(Eine totale Mondfinsterniß) wird am Donnerstag den 16. Dezember stattfinden und nicht nur in ganz Europa und Afrika, sondern auch in Australien und Asien sichtbar sein. Dieselbe beginnt um 3 Uhr 51 Min. und endet um 5 Uhr 22 Min. Nachmittags Berliner Zeit.

— Mancher unserer Leser hat bisher wohl

kaum daran gedacht, daß, im Falle er vielleicht in die Lage kommen sollte, irgend einen Gegen- stand abwiegen zu wollen, und gerade keine vorchriftsmäßige geachteten Gewichte zur Stelle hat, er nur sein Geld wenn er solches hat zu nehmen braucht, um sofort das Gewünschte zu haben. Es sind dies nämlich unsere Geldstücke in Kupfer, Nickel, Silber und Gold. Das Ge- wicht derselben ist genau und durchaus zuver- lässig, vorausgesetzt natürlich, daß sie durch lan- gen Gebrauch nicht minderwerthig geworden sind. So wiegt z. B. 1 Einpfennigstück genau 2 Gr., 3 Zweipfennigstücke 10 Gr., 2 Fünfpfennig- stücke 5 Gr., 1 Zehnpfennigstück 4 Gr., 9 Zwan- zigpfennigstücke 10 Gr., 9 Fünzigpfennigstücke 25 Gr., 9 Markstücke 50 Gr., 9 Zweimark- stücke 100 Gr., 9 Fünfmarmstücke (Silber) 250 Gr., 1 Fünfmarmstück (Gold) 2 Gr., 1 Zehn- markstück 4 Gr., 1 Zwanzigmarkstück 8 Gr.

Volkszählung in Laasphe am 1. Dezember 1880.

	Personen am Zählort					
	wohnhaft u. anwesend		nicht wohnhaft aber vorübergehend anwesend		wohnhaft aber vorübergehend abwesend	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Laasphe incl. Laasphehütte	1028	1103	37	15	25	5
am 1. Dezember 1880	998	1079	28	10	16	8
do. am 1. Dezember 1875	30	24	9	5	9	—
mithin am 1.) mehr	—	—	—	—	—	3
Dezember 1880) weniger	—	—	—	—	—	—
Nach dem Religionsbekenntniß. Zählung pro 1880	934	993	35	11	23	5
1. evangelische	23	20	1	3	—	—
2. römisch-katholische	—	1	—	—	—	—
3. griechisch	—	—	—	—	—	—
4. christl. Bruderschaft	4	4	—	—	—	—
5. Israeliten	66	85	1	1	2	—
6. Freireligiöse	1	—	—	—	—	—
Sa. wie oben	1028	1103	37	15	25	5

Großes Lager in wollenen Waaren!!

Da alle wollenen Waaren wegen des gelinden Wetters nicht so flott abgehen, das Lager aber bis **Weihnachten voll- ständig ausverkauft sein muß**, so verkaufe ich von heute an **zur Hälfte des bisherigen Preises**
Samuel Bettelheiser.

Lebensversicherungs- und Ersparnißbank in Stuttgart.

Bei dieser höchsten Sicherheit und äußerster Billigkeit in sich vereinigen den und darum in ganz Deutschland großes Vertrauen genießenden Gegen- seitigkeits-Anstalt stellt sich die jährliche Prämie nach Abzug der Dividende (durchschnittlich 37,6%) für eine Versicherungssumme von Mark 1000 auf Lebenszeit z. B. für einen

25	30	35	40	45	50	55	Jährigen
nur auf M. 13 ⁹¹	15 ³⁵	17 ²²	19 ⁹⁷	24 ⁴⁰	30 ³³	38 ⁴¹	

Jede Prämie hat Anspruch auf Dividende und wird letztere je nach 5 Jahren ausgefolgt.

Die in anderen Ländern bestehende Sitte, daß der Familienvater den Seinigen eine Lebensversicherungs-Police als werthvollste Liebesgabe unter den Christbaum legt, führt sich auch bei uns mehr und mehr ein. Zur Vermittlung von Lebensversicherungen und abgefürzten Versicherungen, bei welchen eventuell die Versicherungssumme nebst Dividenden noch bei Leb- zeiten ausbezahlt wird, empfiehlt sich

Der Agent:
C. Spickernagel.

Codes-Anzeige.

Am 4. dieses Monats
entschließ sanft der
Kaufmann

Ludwig Schuppert sen.

im Alter von 78 Jahren,
welches Verwandten, Freun-
den und Bekannten statt
jeder besonderen Anzeige
hierdurch erbeugt mit-
theilen

Die
trauernden Hinterbliebenen.
Laasphe, 8. Dez. 1880.

Bestellungen auf Del-
funden, die in der nächsten
Woche geliefert werden können,
bitte ich für den dortigen Be-
zirk bei Herrn Steuersekretär
Weber in Laasphe und
bei Herrn Chr. Breuer zu
Leimestruth abgeben zu
wollen.

Verleburg. A. Milsch.

Empfehlung.

Rein wollene Kleider-
stoffe zu 50 Pf.,
Leinen zu 40 „
Samatlicher zu 1 M. 50 „
Bettzeug die Elle zu 40 „
Regenmäntel 15 M. — „
sowie große Auswahl von
Taschentücher, Schwalz etc. etc.
zu billigsten Preisen empfiehlt
Frau Lehrer Rosenbaum.

Savet-Wolle-Garn,
das Gebind zu 7 Pf., sowie
fortwährend frische Gese
bei Wittve A. Schener.

Die Honigkuchen-Fabrik

von Fr. Saarnagel, Braun-
schweig, Beckenwerperst. 29,
empfiehlt zum bevorstehenden
Weihnachtsfeste alle Sorten
Honigkuchen, Psyllanti-Pfeffer-
nüsse u. s. w.

Die landespolizeiliche Begehung und Prüfung des Projekts der Secundärbahn von Cölbe nach Paasphe, soweit die Linie den Kreis Wittgenstein berührt, findet am **Montag den 20. Dezember cr.**

Vormittags 9 Uhr ausgehend von der Amalienhütte bei Niederlaasphe statt und sind hierfür der Unterzeichnete und der Herr Baurath Häge zu Siegen zu Commissarien der Königlichen Regierung zu Arnsberg ernannt.

Sämmtliche Interessenten werden zu dieser Begehung behufs etwaiger Wahrung ihrer Rechte eingeladen.

Verleburg, den 6. Dezember 1880.

Der Landrath:

v. Schrötter.

Zu bevorstehenden Weihnachten halte ich wieder

Confect

als **Marcipan, Anis** und noch verschiedene Arten von **Bäckwaaren**, als: **Offizierskuchen, Macaronen, Pfeffer- nüsse, Windbeutel u. s. w.**, überhaupt alles, was in einer Conditorei zu haben ist, vorrätig.

Auch empfehle ich eine sehr große Auswahl von

Marcipan-Figuren

in allen Gattungen von Thieren und Vögeln.

Unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung bittet um geneigten Zuspruch

Laasphe.

Carl Langenbach.

Ausverkauf.

Da ich beabsichtige mein sämmtliches Waarenlager aufzugeben, so verkaufe ich von heute ab unterm **Fabrikpreise**

Wollene Frauentücher von 40 Pf. ab, bunte Taschentücher per Stück 30 Pf., weiß leinene Taschentücher per St. 40 Pf., Samattücher, Herrenswahls von 30 Pf. ab, Filzschuhe, Palatins, Cigarrentücher, sowie eine große Auswahl anderer **Wollwaaren Schürzen- zeuge & Kleiderstoffe.**

H. Rhein.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager in:

Spielwaaren, Leder-, Korbwaaren & Korb- möbel, sowie antikgeschnittene **Holzwaaren** mit und ohne **Stickerei-Einrichtung**, ferner **Bibeln, Gesang- & Gebetbücher, Bilderbücher, Jugend- schriften, Spiegel** in allen Größen, **Cigarren u. Cigarrenspitzen, Stöcken, Gratulationskarten, Taschenmesser, Geschäftsbücher &c.**

H. Schuchardt.

Große Auswahl von Spielwaaren

sowie sonstige passende Geschenke für Erwachsene empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

W. Jung, Buchbinder.

Meine

Conditoreiwaaren- Ausstellung

in allen denkbaren Arten von

Confect

ist von Sonntag den 5. Dezember an eröffnet. — Bemerke noch, daß ich **Anis** per Pfd. zu 1 Mk. verkaufe.

Frische ital. Tafelnüsse,

per Pfd. 50 Pfg., 40 Stück 10 Pf.

Es ladet ergebenst ein

Laasphe, 4. Dezember 1880.

Chr. Hoch, Conditor.

Alle Sorten Ofen

mit **Regulir-Einrichtung**, zum Kochen, sowie auch für Comptoir und Nebenzimmer geeignet, sowie alle Sorten **Sopwell-, Wormser und Aufsatzöfen**, ferner **Kochmaschinen, Kropfen, Kuchenformen, Kohlenkästen** mit durchbrochenen Deckel und bronziert, **Bräter und Brat-Tiegel, Fuß- und Pferde-Krippen**, sowie alle Sorten **Bügeleisen** werden zu **Hüttenpreisen** abgegeben.

Friedrich Schmidt, Schlossermeister.

Ein geehrtes Publikum mache ich noch besonders darauf aufmerksam, daß bei den Regulirfüllöfen im letzten Winter bei der bekanntlich sehr strengen Kälte die ein ununterbrochenes starkes Heizen nöthig machte, der Kohlenverbrauch sich nur auf 5 $\frac{1}{4}$ Pfennig pro Tag berechnete. Sobald wir die Eisenbahn haben und in Folge dessen die Kohlen billiger werden, macht die Heizung bei einem solchen Ofen außerordentlich geringe Kosten.

D. G.

Zu praktischen und billigen Weihnachtsgeschenken empfehle ich eine größere Partie

helle und dunkle Kleiderstoffe zu bedeutend herabgesetzten Netto-Preisen

Muster stehen zu Diensten.

Gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme erfolgt frankirte Zusendung.

August Raab in Wehlar.

Manufaktur- und Modewaaren-Handlung.

Meine Weihnachts-Ausstellung

bestehend aus einer großen Auswahl

Kinderspielwaaren, Korb-, Leder- und geschnitzte Holzwaaren, ferner
Gesang-, Gebet- & Bilderbücher, Jugendschriften,
sowie sonstige Literalien und zu Geschenken passende Gegenstände
bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung.

Aug. Jmgardt.

Einladung zum Abonnement

für das 1. Quartal 1881 auf die billigste und reichhaltigste landwirthschaftliche Zeitung

Die

Dresdner landwirthschaftliche Presse

ist unter den

Oekonomen, Gutsbesitzern und den kleinen Landwirthen

eine der beliebtesten und verbreitetsten landwirthschaftlichen Zeitungen, sie ist ein treuer Rathgeber
in Haus und Hof und vertritt unausgesetzt die Interessen der

Landwirthschaft.

Die Dresdner landwirthschaftliche Presse erscheint wöchentlich einmal und ist vermöge ihres
großen Mitarbeiterkreises in der Lage, in jeder Nummer eine Fülle gemeinverständlich gehaltener
Abhandlungen aus Wissenschaft und Praxis des

Landwirthschaftlichen Gewerbes

zu bringen. Die ersten Nummern des neuen Quartals 1881 enth.: Ueber den Anbau der Gerste. —
Ueber den Anbau von Hackfrüchten und Futterpflanzen. — Empfehlenswerthe Gräser zur Befamung der Wiesen.
— Das Einsalzen des beregneten Heues. — Die Vertilgung der Kleeheide. — Futterwerth der Wasserpest.
— Ueber das Säen des ausgewachsenen Getreides. — Dauer der Keimfähigkeit und Vegetation. — Zur Obstbaum-
zucht. — Von den Krankheiten unserer Hausthiere. — Wirkung des schimmeligen Brodes auf die Hausthiere. —
Mais als Kraftfutter für Pferde. — Lupinen als Pferdefutter. — Gegen Kolik der Pferde. — Behandlung des
Spats bei Pferden. — Rettung der Pferde bei Stallbränden. — Erfahrungen über Haserquetschen. — Rapskuchen-
fütterung. — Ueber Fütterung und Haltung der Schweine. — Die Kälberkrankheit. — Ueber Kälbermast.
— Ueber die Zeit des Melkens. — Beseitigung der Milchfehler. — Das Kneten der Butter. — Verwendung der
Wolle. — Die Brünstigkeit und Trächtigkeit der Hausthiere. — Hausarzneimittel. — Die Anlage von Mistbeeten
Verfahren der Milche. — Der Erbsenbau. — Marktberichte n. a. m.

Das Unterhaltungs-Beiblatt der **Dresdner Landwirthschaftlichen Presse** bringt land-
wirthschaftliche Mittheilungen, Besprechungen über die neuesten Erscheinungen aus dem Gebiete der
Landwirthschaft, humorist. Erzählungen, originelle humoristische Illustrationen, sowie überhaupt die
wichtigsten und interessantesten Vorgänge aus Nah und Fern.

Die Abonnenten der Dresdner Landwirthschaftlichen Presse erhalten auf das Jahr 1881
gegen Einsendung der Abonnements-Quittungen als Prämie, **ohne jede Nachzahlung**
6 Stück höchst künstlerisch und ganz getreu ausgeführte **Lichtdruck-Photographien** der Königl.
Galerie zu Dresden in **6 Stück eleganten Metal-Rahmen**, Größe 18/22 Ctm.

1. Die Sirtinische Madonna von Raphael.
2. Das Chokoladenmädchen von Giotard.
3. Die Tanzpause von Vautier.
4. Jäger-Abschied von Desregger.
5. Besuch bei der Amme von Ritscher.
6. Kinderlust von Lisch.

Reproduktionen nach den Originalen.

Ladenpreis dieser Prämie ist 4 Mark.

Diese **Gratis-Prämie** ist gleichzeitig ein angenehmes und schönes Weihnachtsgeschenk und
wird den Abonnenten der Dresdner Landwirthschaftlichen Presse bei Einsendung des

Jahres-Abonnements-Betrages pro 1881

schon jetzt und noch vor dem Weihnachtseste per Post übersandt werden. Die Zeitung erfolgt so-
dann kostenfrei durch Ueberweisung der Reichspost. — Probenummern auf Wunsch gratis u. franco

Alle Reichspostanstalten nehmen Abonnements auf die Dresdner landwirthschaftliche Presse
zum Preise von — **1 Mark 25 Pfg. pro Quartal** — entgegen (Post-Zeitungs-Katalog pro 1880
Nr. 1243a im achten Nachtrage). Inserate, die 4gespaltene Zeile zu 20 Pfg., finden die geeig-
nesten Verbreitung.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten vom Tage des Abonnements die Zeitung bis zum
1. Januar 1881 gratis und franco zugestellt.

Die Expedition der Dresdner Landwirthschaftlichen Presse in Dresden
Zeughausstraße Nr. 2, an der Brühlischen Terasse.

Abonnementspreis nur 1 Mark 25 Pfennig.

Abonnementspreis nur 1 Mark 25 Pfennig.

Prämie
für das Jahr
1881

Abonnementspreis nur 1 Mark 25 Pfennig.

Dankagung.

Allen, welche meinem lieben
dahingeshiedenen Gatten die
letzte Ehre erwiesen, sage ich
hiermit meinen innigsten Dank.

Laasphe

Wilhelmine Schuppert.

Empfehle alle Sorten lei-
stenfertiger Schäftchen in
Leder und Lasting, so-
wie gewalkte Stiefelschäfte
in Roß- u. Rindleder zu
den billigsten Preisen.

Laasphe.

Friedrich Schäfer,
Schuhmachermeister.

Seit 1. d. Mts. wohne ich
bei Schreinermeister Herrn
Christian Reuter hier.
Laasphe, 2. Dezbr. 1880.
Johbe,
Gerichtsvollzieher.

Filzhüte

sehr billig

Aug. Jmgardt.

Als passende Weihnachts-
geschenke empfehle

Monogramme

(Verschlungene Anfangsbuchstaben)
in Gold und Farben prachtvoll
ausgeführt, je 25 Couverts und
Briefbogen in elegante Cartons
verpackt. Ernst Schmidt.

Spottbillige

!! Musikalien !!
für jeden Clavierspieler.

12 Märsche, 13 Walzer, 22 Polkas,
11 Galopp, 9 Polka Mazurka, 8
Redowas, 12 Rheinländer, 8 Tirolene
3 Cjmeralda und 2 Schottisch

à Tanz 3 Pfennig

Summa 100 Tänze, neu und fehlerfrei.

(von Jauff, Strauß, Necke, Bickoff,
Gungl und vielen anderen beliebten
Componisten) für

nur 3 Mark

Nur gebiegene und beliebte Stücke.
Versandt gegen Nachnahme oder
Einsendung.

G. Hoffmann's Hofbuch- &
Musikalienhandlung
Bernburg a. d. Saale.

Redaction, Druck und Verlag
von Ernst Schmidt in Laasphe.